



**Schindler**

## Was bedeuten die Energiewende und die Auswirkungen auf die Architektur und das Bauen für Ihre strategische Positionierung?

**Martijn Oechies, Geschäftsleitung Neuanlagen, Schindler Deutschland AG & Co. KG**

Die Energiewende geht uns alle an und wird nicht nur die Architektur, sondern sämtliche Bereiche unseres Lebens verändern, auch die urbane Mobilität. Derzeit machen Aufzüge in Wohngebäuden rund 2–5 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs aus. In stark frequentierten Geschäftsgebäuden können es sogar bis zu 15 Prozent sein. Insofern ist die Frage der Energieeffizienz von Aufzügen bei Architekten und Betreibern in den vergangenen Jahren immer wichtiger geworden. Darauf haben wir uns strategisch eingestellt, indem wir mehr Beratung anbieten und intensiv an der Entwicklung nachhaltiger Produkte arbeiten. Mit intelligenten Steuerungen, effizienten Antrieben, die sogar Strom erzeugen und diesen ins Gebäudenetz zurückführen können, einer besseren Raumausnutzung und einem geringeren Gewicht der Aufzüge haben wir bereits viel erreicht. Man darf allerdings nicht allein auf den Stromverbrauch der Anlagen schauen – Nachhaltigkeit und Effizienz während des gesamten Lebenszyklus müssen in den Blick. Ressourcenschonende Fertigung und der Einsatz recyclingfähiger Materialien sind bei uns daher längst Standard.

## Was machen Sie konkret bereits heute?

**Martijn Oechies** Insbesondere was intelligente Aufzugssteuerungen angeht, hat Schindler mit der Einführung der Zielrufsteuerung bereits vor dreißig Jahren Pionierarbeit geleistet und bietet heute mit der Schindler PORT Technologie ein Verkehrsmanagementsystem an, das Maßstäbe setzt. In Verbindung mit den hocheffizienten, regenerativen Antriebssystemen verbrauchen die Schindler Aufzüge 3300 und 5500 bis zu 30 Prozent weniger Energie als vergleichbare Aufzüge. Diesen Weg setzen wir jetzt dadurch fort, dass wir gerade die ersten Schindler Solaraufzüge in Deutschland installieren, die sich bis zu 100 Prozent durch Solarenergie betreiben lassen.



**Gunther Gamst, Geschäftsführer DAIKIN Airconditioning Germany GmbH**

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben wie der EnEV sinkt der Heizbedarf von Gebäuden und der Einsatz erneuerbarer Energien nimmt zu. Eine Folge davon ist, dass Systeme, die sowohl heizen als auch kühlen können, in Zukunft noch stärker nachgefragt werden. Dem Einsatz regenerativer Systeme wie Luft-Luft-Wärmepumpen in Kombination mit Wärmerückgewinnungssystemen kommt bei der Umsetzung der Energiewende im Gebäudebereich eine wichtige Rolle zu. Zudem wird es immer wichtiger werden, alle Bereiche der TGA aus einer Hand abdecken zu können, um eine Vernetzung der Systeme zu gewährleisten. Hier bietet DAIKIN seit Anfang der neunziger Jahre bereits mehrere Systeme wie die VRV-Technologie zur Wärmerückgewinnung, Multi-Splitsysteme oder Luft-Wasser-Wärmepumpen an. Der Vorteil von Wärmepumpen ist, dass mit nur einem System die Raumkühlung und -heizung sowie Lüftung und Warmwassererzeugung bereitgestellt werden und somit das thermische Energiemanagement von Gebäuden ohne fossile Brennstoffe zu 100 Prozent abgedeckt werden kann – unter voller Nutzung der erneuerbaren Energie Luft und von Strom aus erneuerbaren Energien.

Die Zukunft der Architektur wird auch neue Auslegungsrichtlinien erfordern, denn wenn in einem Passiv-Hotel die Heizleistung nur 100–200 W beträgt, werden kleine, effiziente Systeme benötigt. Aufgrund der Dämmung wird allerdings die benötigte Kühlleistung steigen, da die Warmluft das hermetisch dichte Gebäude nicht verlassen kann.

Unsere Positionierung ist da ganz klar: Wir stellen Produkte her, mit denen Gebäude immer energieeffizienter, CO<sub>2</sub>-reduzierter und umweltfreundlicher gekühlt, beheizt und belüftet werden können. Der Verzicht auf fossile Brennstoffe steht dabei im Fokus.

**Gunther Gamst** Heutige Systemtechnik kann schon jetzt einen enormen Beitrag zum Gelingen der Energiewende im Gebäudebereich leisten. Das Fehlen ausreichender Anreizprogramme blockiert jedoch den Einsatz dieser Systemtechnik. Wir betreuen den Kunden von der Bauidee bis zum Eröffnungstermin und während des Betriebs, also während des gesamten Lebenszyklus des Gebäudes, um so einen ganzheitlichen Systemansatz für den Kunden zu schaffen. Dazu gehört auch, dass alle relevanten TGA-Bausteine aus einer Hand von uns geliefert und entsprechend mit einem Regelungssystem verbunden werden, um eine größtmögliche Effizienz zu erzielen.

Wir arbeiten eng mit Entwicklungsabteilungen der Hotelbetreiber zusammen, um neue Trends und Anforderungen rechtzeitig zu erkennen. Unsere Fachbetriebe schulen wir regelmäßig und informieren sie über geplante neue Effizienz-Richtlinien.

Parallel engagieren wir uns bei der DGNB als Mitglied, und unsere Mitarbeiter nehmen an den Schulungen zur DGNB- sowie BREEAM-Zertifizierung teil. Auf politischer Ebene sind wir über unsere Mitgliedschaften bei der DENEFF sowie der Stiftung 2° aktiv, um Richtlinien zur Steigerung der Energieeffizienz in allen Lebensbereichen voranzubringen.